



Wir fertigen:
Stahltore und -türen,
Geländer, Zäune,
Ausleger und sonst. Schmiedearbeiten,
elektrische Stahlschränke,
Gestell- und Behälterbau,
Autogen-, Elektro- und MAG-Schweiß-
arbeiten

Manfred Domaschke · Schmiedemeister · Fernruf Dresden 58 43 35
8080 Dresden · Königsbrücker Landstraße 115

Trödelmarkt?

Wir möchten unseren Lesern eine Idee vorstellen, die unseren Alltag beleben könnte: Ein Trödelmarkt in Klotzsche von Klotzschern für Klotzscher! Zeitpunkt: Oktober 1990. Unsere Vorstellungen: Der Teilnehmerbetrag wird gemeinnützigen Zwecken zugeführt. Wer ist bereit, organisatorisch mitzuwirken?
... Anruf bei Baetke 58 40 01, 14.00 bis 18.00 Uhr

Noch einmal in eigener Sache:

In der Ausgabe 0 deuteten wir auf Kosten und Preis hin, die zwangsläufig die materiellen Grundlagen für die Herausgabe des Heideblattes sind.

Ergänzend muß dazu nun gesagt werden, daß durch die marktwirtschaftlichen Veränderungen die Druckkosten seit 1. Juli 90 enorm gestiegen sind. So bleibt als einziger Weg zur Eigenfinanzierung der Preis pro Exemplar und die Einnahmen durch Anzeigenwerbung. Wir sind uns darüber im klaren, daß bei einem Betrag von 1,- DM der Anteil der ideellen Verbundenheit von den Lesern sehr groß ist, und wir danken all denen, die dafür Verständnis haben.

Auch wir als Redaktionsmitglieder leisten diese Arbeit aus Liebe zur Sache – zu Klotzsche – ohne jeglichen materiellen Nutzen.

Die Redaktion



Zahnarztpraxis in Klotzsche?

Dr. med. Ute Koch

Fachzahnärztin

sucht geeignete Räume
zur Eröffnung einer Praxis
in Klotzsche
Ruf: 58 62 31

SEPTEMBER 1990

1. AUSGABE

Klotzscher Heideblatt

UNABHÄNGIGE HEIMATZEITSCHRIFT



Kaffee Königswald, Inh. *Wolfgang Donath* 68-184



Helf Dir Kant auf es ist in Luft.

„Kurzbiographie“
vom Kaffee
Königswald

● 1897

Eröffnung durch Max Donath (Friedrich August III., Sachsens letzter König, kehrte oft im Kaffee Königswald ein)

● 1933

Übernahme des Kaffees und der Bäckerei durch den Sohn Otto Donath

● 1945–1949

Nutzung der Bäckerei durch die sowjetische Armee

● 1949

Wiedereröffnung der Bäckerei mit kleiner Imbißstube (das Inventar des Kaffees, u. a. ein Blüthner Flügel und Wiener Gestühl, wurde der Dresdner Oper gestiftet) und Übernahme der Räume des Kaffees durch den Konsum

● 1967

Geschäftsübernahme durch Wolfgang Donath

Im Januar 1989 übernahm die Urenkeltochter des Gründers Max Donath die Bäckerei.

Anläßlich des 100jährigen Jubiläums soll das Kaffee Königswald wieder eröffnet werden für unser Klotzsche.

Liebe Klotzscher!

„Wie man nach Königswald hineinruft, so schallt es heraus“ – möchte man in Abwandlung eines landläufigen Sprichwortes beinahe meinen. Wir hatten gerufen, und das Echo der Klotzscher hat uns erreicht, ein Echo in Form der vielen Zuschriften. Als tragender Tenor ist dabei immer wieder die Frage nach Traditionen und Ortsgeschichte herauszuhören, und das beileibe nicht nur von Alt-eingesessenen, sondern häufig auch von früher oder später Zugezogenen. Ein Umstand, der ein weiteres Mal zeigt, wie eng das Problem der eigenen Identität und der Ortsgeschichte mit der Entwicklung eines Heimatgefühls, einem gewissen Geborgen-sein zusammenhängen. Es ist wohl erst der Blick in die Geschichte, der einem die Sicht über die Horizonte des unmittelbar Gegenständlichen hinaus in Dimensionen öffnet, die einen sagen lassen: „Hier bin ich zu Hause.“ So gesehen liegen wir mit dem „Klotzscher Heideblatt“ offenbar richtig. Das ist in einer Zeit, in der sich so vieles um rein materielle Dinge und existentielle Ängste dreht, um so erfreulicher.

Zahlreich sind Ideen, Wünsche und Vorschläge bei uns eingegangen, und wir danken dafür. Manche Anregung werden wir aufgreifen können, manches wird sich nicht machen lassen. Um es vorweg zu nehmen, eine aktuelle Tageszeitung nach dem Vorbild der einstmaligen „Neuen Heidezeitung“ wird es nicht geben. Die Redaktion des „Klotzscher Heideblattes“ hat sich aus Verbundenheit zu Klotzsche zusammengefunden, um ein Heimatblatt herauszugeben. Eine Aufweitung zu einer aktuellen Gazette würde die vorhandenen Möglichkeiten weit übersteigen.

In diesem Zusammenhang sind wir dankbar, daß uns einige Angebote zur inhaltlichen Mitwirkung erreicht haben. Das war ganz in unserem Sinne, und wir werden früher oder später darauf zurückkommen. Das „Klotzscher Heideblatt“ soll in erster Linie Ihre Zeitung sein und vor allem mit davon leben, wie Sie sich einbringen, sich an Ereignisse und Begebenheiten von früher erinnern, sie öffentlich machen und zum Allgemeingut werden las-

sen. Zeitgeschichte ist letztlich niemals abstrakt, sondern konkret Erlebtes.

Breiten Raum nahm unter den vielen Zuschriften natürlich das Interesse an der kommunalen Entwicklung, Informationen über Kulturveranstaltungen, neue Einkaufsmöglichkeiten und Dienstleistungen jeglicher Art ein – ein verständliches Bedürfnis. Zu diesem Thema sei gesagt, daß wir selbstverständlich bereit sind, Anzeigen, Werbungen und Glückwünsche zu veröffentlichen, aber zum einen können wir der Marktwirtschaft hier nicht auf die Beine helfen, in der es ja vorrangig der Anbieter ist, der um Publizität im Interesse seines Gewerbes bemüht sein muß. Wir müssen also gewissermaßen auf die Inserenten warten.

Betreffs der kommunalen Entwicklung wurde uns in einigen Zuschriften nahegelegt, doch mit dem sogenannten „Klotzscher Bürgerkomitee“ gemeinsam an der Lösung der vielen Probleme zu arbeiten. (Ist das nicht ein altbekannter Gedanke aus WBA-Zeiten der Nationalen Front?) Diese Leser müssen wir an die Unterzeile auf unserem Titelblatt verweisen. Das „Klotzscher Heideblatt“ ist und bleibt unabhängig von jedweden Organisationen und Vereinigungen. Die abgedruckten Artikel sind das private Erzeugnis des jeweiligen Verfassers und erheben keinen Anspruch auf Allgemeingültigkeit. Sie stellen auch nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar.

Was das „Klotzscher Bürgerkomitee“ im speziellen betrifft, so handelt es sich dabei zunächst um nichts, als eine Gruppe Klotzscher Bürger, die sich einen modernen und besonders anspruchsvollen Namen gegeben hat. Ob aus jenem Bürgerkomitee wirklich ein Bürgerkomitee wird oder aber ein exklusiver Klub, wird von der Akzeptanz abhängen, die seine Arbeit in der Klotzscher Bevölkerung erfährt. Wir werden die Arbeit jenes Bürgerkomitees dahingehend kritisch beobachten.

Ein weiterer oft geäußelter Wunsch war die thematische Einbeziehung von Hellerau und Rähnitz. In der Tat haben diese Gemeinden enge historische Beziehungen zu Klotzsche, und wir werden bemüht sein, den einen oder anderen Beitrag darüber zu bringen.

Gepflegt von Kopf bis ...



... Fuß

Medizinische Fußpflege

Marianne Neumann

Fußpflegesalon Königsbrücker Landstraße 27 • 8080 Dresden

Anmeldung nach Vereinbarung • Telefon 58 40 11

In großer Auswahl ständig im Angebot

- *Redergürtel*
- *Modeschmuck*
- *Keramik und Korbbwaren*
- *Fotoalben*
- *Bilderrahmen*
- *modische Kleidung*

Kunsth Handwerk Baetke
Königsbrücker Landstraße 63

Lehrersorgen ...

„Du solltest dich was schämen, ungewaschen zur Schule zu kommen. Sofort gehst du nach Hause, Tom“, schimpft der Lehrer. Am nächsten Tag kommt die ganze Klasse ungewaschen.

„Was ist denn mit dir los, Hans? Du machst im Unterricht immer so einen schläfrigen Eindruck“, beklagt sich die Lehrerin. – „Machen Sie sich keine Sorgen. Das ist das große Talent, das in mir schlummert.“



WIR WÜNSCHEN an dieser Stelle den neuernannten Direktoren viel Erfolg für ihre Arbeit und gleichzeitig den Schulanfängern, aber auch allen anderen Schülern und den Lehrern einen hoffnungsvollen und optimistischen Start in ein bedeutungsvolles Schuljahr!

Die Redaktion

Speisen- und Getränkeservice

ULF NAUMANN

8080 DRESDEN
HAUPTSTRASSE 77



Mein Leistungsangebot:

- **Komplette Ausstattung** Ihrer Festlichkeiten mit Speisen aus eigener Küche

- **Lieferung von Eis,** Zigaretten, Getränken

aller Art

täglich von 15.00 bis 19.30 Uhr
im Straßenverkauf

Schule heute - Hoffnung für morgen

Vieles ist heute anders als gestern, und morgen muß es vielleicht oder mit Sicherheit wieder geändert werden. In komprimierter Form durchleben wir gegenwärtig in wenigen Wochen, manchmal Tagen, Prozesse, wofür anderweit Jahre oder gar Jahrzehnte gebraucht wurden oder noch gebraucht werden. Das dabei so mancher die Orientierung verliert für eine Unterscheidung wesentlicher und unwesentlicher Probleme, ist wohl zu verstehen, aber auf Dauer kein Alibi für neue eventuelle Fehlentwicklungen.

Sensibilität ist also gefordert, und dabei vor allem im Bildungsbereich, denn es ist zu beobachten, daß den Problemen der Schule meist nur von den ganz unmittelbar Betroffenen Beachtung geschenkt wird, den Schülern, Lehrern und Eltern.

Und auch da sind Aufmerksamkeitsgrad und Bewußtheit unterschiedlich. Aus diesem Grunde möchten wir zu Beginn eines neuen Schuljahres die Gelegenheit nutzen, den Problemkreis Schule stärker in das Blickfeld aller zu rücken, da die Kinder und Jugendlichen von heute unsere Hoffnungsträger für die Zukunft sind. Wenn wir dies über den Sorgen und Nöten des Alltags vergessen, werden wir uns über ein Anwachsen unseres moralischen Schuldenberges nicht wundern können.

Wir wollen in dieser Ausgabe beginnen, die neuen Direktoren von Schulen im Gebiet von Klotzsche und Hellerau den Bürgern vorzustellen, damit Schule und deren Prozesse transparent werden und ein höheres Maß an Akzeptanz bei der Bevölkerung erreicht wird.

Zur Information noch soviel: Durch eine Verordnung des Bildungsministeriums vom 30. Mai 1990 wurden alle Direktoren und Stellvertreter per 31. August 1990 ihrer Funktion enthoben und in einem Ausschreibungsverfahren unter Mitwirkung von Eltern, Schülern und Pädagogen von der Schulbehörde neue Direktoren berufen.

Im Klotzscher und Hellerauer Raum gibt es 6 Schulen, und zuerst stellen wir die Direktoren der 83. und 84. Oberschule vor:



Birgit Schmutzler
83. Oberschule
Hauptstraße
geb. 1952
verheiratet, ein Kind
Diplomachlehrerin für
Biologie/Chemie
15 Dienstjahre

persönliche Zielstellungen für ihre Arbeit sind u. a.:

- Aufbau einer integrierten Gesamtschule
- Entwicklung neuer Lernmotive bei Schülern
- Neugestaltung des Lebensraumes Schule für die Kinder und Jugendlichen



Michael Faßhauer
84. Oberschule
Schroederstraße
geb. 1937
Fachlehrer für
Biologie/Chemie
27 Dienstjahre
(in Hellerau!)

Mitglied des Bürgerkomitees Hellerau
Mitglied der Tessenow-Gesellschaft Hamburg
Vorstandsmitglied des Fördervereins für die Europäische Werkstatt für Kunst und Kultur Hellerau

Wesentliche Vorhaben sind u. a.:

- Aufbauend auf den Hellerauer Traditionen die Weiterführung und Entwicklung dieser pädagogisch-psychologischen Arbeit
- Bemühungen um eine enge Verbindung der Schule mit dem Wohngebiet
- Knüpfen enger Beziehungen mit der Fritz-Schumacher-Schule Hamburg
- Realisierung dringend notwendiger Sanierungsarbeiten an der Schule



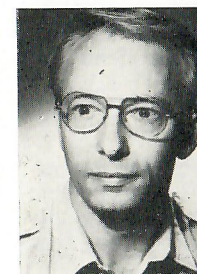
Impressum
Redaktion: B. Baetke, R. Hübner,
G. Richter, G. & H. Martin
Herausgeber: H. Martin, Rostocker Straße
Druckerei: B. Henke

Nun noch einige Worte zum äußeren Erscheinungsbild des „Klotzscher Heideblattes“. Vielen erschien das Signet unserer Zeitung als frei improvisierte Version des Klotzscher Stadtwappens. Das ist so nicht richtig. Auch wir wissen, daß man gegen bestimmte Gesetze der Heraldik nicht verstoßen darf. Deshalb sei hier erklärt: Der Baum in der Titelseite des Heideblattes soll keine Verfremdung des Klotzscher Wappens darstellen, sondern ist einzig und allein das Signet des „Klotzscher Heideblattes“, wenn auch der gedankliche Bezug zum Klotzscher Wappen nicht zufällig ist.

Nun der Sorgfalt wegen noch eine Richtigstellung. Viele Leser haben es bemerkt. Schon in der „nullten“ Ausgabe ist uns leider ein Fehler unterlaufen. Die Eingemeindung von Klotzsche nach Dresden erfolgte selbstverständlich schon 1950 und nicht, wie geschrieben, 1953. Man wird uns hoffentlich verzeihen. Wir werden künftig stets um gründliche Recherchen bemüht sein, im Interesse unserer Leser, im Interesse von Klotzsche.

Ralf Hübner

Klotzscher Zeitungsgeschichte



Siegfried Bannack
(wird fortgesetzt)

Das Wiedererscheinen einer eigenen Klotzscher Zeitung ist ein Ereignis, das vermutlich bei vielen alten Klotzschern Erinnerungen aufkommen läßt an Zeiten, als in den

nördlich der Dresdner Heide gelegenen Orten noch ein Lokalblatt existierte. Aber auch bei allen anderen Mitbürgern wird über diesen neuen Anfang Freude und Erwartung vorherrschen.

Bei dieser Gelegenheit bietet sich ein Blick in die Geschichte des Klotzscher Pressewesens an.

Im Jahre 1894 wurde in Klotzsche erstmals die „Dresdner Heidezeitung“ mit einem Gästeverzeichnis als Beilage herausgegeben, gedruckt in der alteingesessenen Druckerei Alwin Hänsel (heute Druckerei Bernd Henke). Um dem Informationsbedürfnis der Einwohner und der damals so zahlreichen Kurgäste und Sommerfrischler nachkommen zu können, wurde neben der Rubrik „Örtliches“ den allgemeinen Ereignissen im Königreich Sachsen und der Weltpolitik großer Raum gegeben.

Diese Zeitung gab es bis in die Zeit des Dritten Reiches. Dann kam es zum Zusammenschluß der „Dresdner Heidezeitung“ mit der „Westlausitzer Zeitung“ (vormals „Königsbrücker Tageblatt“, gegründet 1882) und der „Ottendorfer Zeitung“ (gegründet 1902). Der Verlagsort des Blattes, das sich nun „Neue Heide-Zeitung“ nannte, war Königsbrück. Diese, von Politik und Parteimitteilungen der NSDAP geprägte Zeitung, erschien an jedem Werktag, bis etwa Ende 1944 und wurde in 30 Ortschaften, Städten und Landgemeinden entlang der Eisenbahnlinie Klotzsche-Königsbrück-Schwepnitz vertrieben.

Ein großer Teil aller Ausgaben dieser Zeitungen, auch die ältesten Exemplare von 1894, liegt gebunden in den Magazinen der Sächsischen Landesbibliothek und es ist interessant und amüsant gleichermaßen, in den vergilbten Seiten zu blättern. Einige Kostproben aus der Kurortzeit von Klotzsche werden den Lesern des „Klotzscher Heideblattes“ demnächst geboten werden.

Bleibe noch zu erwähnen, daß noch nach 1945 ein „Amtliches Mitteilungsblatt“ eine Weile existierte, etwa bis zur Eingemeindung Klotzsches zu Dresden im Sommer 1950. ■

Druckereibetrieb seit 1894



**DRUCKEREI
BERND HENKE**

vormals Druckerei Alwin Hänsel

8080 DRESDEN
FLURSTRASSE 2/52-11
TELEFON 58 66 70

Werbung, Geschäftsdrucksachen,
Familienanzeigen, Kalender,
Durchschreibesätze, Etiketten, Kopien

Was wird aus der Klotzscher Bibliothek?

In dieser bewegten Zeit, die fast täglich Überraschungen mit sich bringt, vieles was uns freut, was uns hoffen läßt, kann sich auch manches ankündigen, was Bedauern auslöst.

Wieviele Einwohner gehen doch an der Klotzscher Bibliothek vorbei, viele von ihnen aber auch hinein, wenn sie vom Einkaufen, von der Arbeit kommen oder ganz speziell diese aufsuchen.

Unseren etwa 2000 Lesern, von denen ungefähr 600 Kinder sind, kommt die zentrale Lage der Bibliothek an der Hauptstraße sehr entgegen.

Immer wieder tauchte in letzter Zeit die Frage auf, wie es denn weiter gehen wird mit der Bibliothek, ob man in Zukunft für die Ausleihe bezahlen muß. Diese Bedenken könnten wir zur Freude unserer Leser zerstreuen, aber...

Ja, nun kommt etwas ganz anderes auf uns zu, was sich durch Andeutungen des bisherigen Besitzers des Hauses Königsbrücker Landstraße 71, Herrn Tilly, schon geraume Zeit ankündigte. Er erwähnte beiläufig, daß er Haus und Grundstück an eine BRD-Firma verkaufen werde.

Inzwischen war von zwei anonym auftretenden Herren zu erfahren, daß das Haus verkauft sei und die Bibliothek demnächst geräumt werden müsse.

Nun wollen wir nicht die Rechtmäßigkeit dieser Angelegenheit in Zweifel ziehen, als vielmehr darauf hinweisen, was uns damit verloren geht, daß, statt etwas Neues zu schaffen, ein Stück Kultur kaputt geht und alle fragen, was es möglicherweise für Alternativen gäbe, diese doch beliebte Stätte weiter zu erhalten, vielleicht an anderem, ebenso günstigem Ort weiterzuführen.

Nicht unerwähnt bleiben soll die schon oft getätigte Bemerkung unserer Bibliotheksleitung über die Schaffung einer zweiten Bibliothek in der Selliner Straße, um den Lesern des Neubaugebietes und der dort näheren Umgebung entgegenzukommen.

Und nun wieder das „aber“.

Erstens wurde eben bisher nur davon geredet, und zweitens wäre es rein vom Standort, der gar nicht zentralen Lage, keine Lösung des

anstehenden Problems, da auch viele Leser aus Hellerau und Rähnitz kommen.

Ganz abgesehen vom eben Erwähnten, sollte die Einrichtung auf der Selliner Straße eine zusätzliche Bibliothek und keine Ersatzlösung sein.

Wie soll nun unsere jetzt noch bestehende Bibliothek nach der Kündigung unserer Räume weiter existieren?

Was kann getan werden für unsere Leser und für uns, die wir gern für sie da sind?

Albrecht Bahnert

Wir sind der Auffassung, daß das von Herrn Bahnert aufgeworfene Problem um das geistige Wohlbefinden unserer Bürger nicht ohne Reaktionen verhallen sollte. Es geht um ein Stück Lebenskultur, wofür alle Verantwortung tragen.

Es wäre sicherlich sehr wirksam, die Verantwortlichen der

Stadt- und Bezirksbibliothek
8010 Dresden
Elsa-Fenske-Straße 11

mit Nachdruck auf diese unsere Ansprüche aufmerksam zu machen.

Die Redaktion

Das Versandhaus

OTTO

... ist jetzt ganz
in Ihrer Nähe!

Sie wählen –
ich bestelle für Sie
und liefere frei Haus!

Kataloge zum Ausleihen.

Christa Werner

Hauptstr. 22 • 8080 Dresden • Tel. 585172

VIDEO-

Quelle Novel

... bietet ihren Videofreunden

- ◆ über 1000 Filme aus allen Unterhaltungsbereichen von 1,- bis 4,- DM pro Tag (bei Rückgabe bis Folgetag 19.00 Uhr 1,- DM Rabatt)
- ◆ Abspielgeräte für 8,- DM pro Kalendertag
- ◆ Fernsehgeräte

Unser Plus: keine Mitgliedsbeiträge ... alle Kassetten sonntags frei ... nur neue Kassetten ...

Wir haben außer sonntags täglich von 14.00 bis 21.00 Uhr geöffnet
und freuen uns auf Ihren Besuch!

in Klotzsche, Boltenhagener Straße 37



Für den Verkauf des „Klotzscher Heideblattes“ stellen sich freundlicherweise folgende Geschäftsleute zur Verfügung:

- Bäckerei Lingat, Zum Kiefernhang 8
- Drogerie am Flughafen, Geschwister-Scholl-Straße 2
- Kunsthandwerk Baetke, Königsbrücker Landstraße
- Bäckerei Donath, Königsbrücker Landstraße
- Lebensmittelgeschäft Wagner, Rostocker Straße
- Bäckerei Winkler, Boltenhagener Straße
- Fleischerei Böttger ehem. Hempel, Hauptstraße
- Drogerie Winter, Königsbrücker Landstraße, gegenüber Kurhaus
- Lebensmittelgeschäft Grafe, Königsbrücker Landstraße 89

Wir bedanken uns für diese Bereitschaft!

Wenn Sie im „Klotzscher Heideblatt“
annoncieren wollen ...

z. B. bei Jubiläen, Danksagungen,
Dienstleistungsangeboten, Neu-
eröffnungen, Geschäftsanzeigen u. a.

ANRUF GENUGT

58 57 52



58 51 68